

Katechismus

Katechismus - XII

Oekolampad, Johannes

Vorwort

Wieder einmal ging ein Jahr vorüber, und wir befinden uns am Ende des Jahres 2020 – Zeit, einige Bücher noch aufzuarbeiten, die ich Euch anbieten möchte.

Dieses Jahr hat uns allen eine Menge abverlangt – doch Gott hat uns hindurchgetragen.

Für mich persönlich bot die Zeit, die ich gewonnen habe, die Gelegenheit, einige neue Bücher zu erstellen. Gleichzeitig überarbeite ich viele der alten Bücher, sei es, um Fehler zu beheben oder neue Inhalte hinzuzufügen. Zunächst möchte ich die bestehenden Autorenbücher bearbeiten, danach sollen dann die Bücher zum Kirchenjahr, die Andachtsbücher und 1-2 neue Reihen aktualisiert werden.

Vielleicht hat aber auch der eine oder die andere Lust, mitzumachen und neue Bücher zu erstellen – spricht mich einfach an.

Euch allen wünsche ich Gottes reichen Segen und dass Ihr für Euch interessante Texte hier findet. Für Anregungen bin ich immer dankbar.

Gruß & Segen,

Andreas

Frag vnd antwort jn verhörung der Kinder

1. **Frag.** Bist du eyn Christ? **Antwort.** Ja, Gott sy lob.
2. **Frag.** Wilt du eyn Christ blyben. **Antwort.** Ja, mit der gnad Gottes.
3. **Frag.** Wenn man aber die Christen würde vertryben, fahen, töden, vnd verbrennen, wilt du dannocht eyn Christ blyben. **Ant.** Ja, mit der gnad Gottes.
4. **Frag.** Wo man aber zuo dir sagt, du thuoest daran närrisch, was wolltest du dich zyhen, thuo wie ander ouch thuond, wz woltest du antworten? **Ant.** Es ist keyn narrheyt, dann ich gloub, wo ich den Christenglauben verlöügnen, so würd mir Gott find, und wurd mich in das hellische füwr stossen, wo ich aber verharr im glouben, und bekenne ihn, so werd ich das ewig läben erlangen, das mir Gott zuogesagt hatt.
5. **Frag.** Welcher ist eyn Christ, vnd welcher ist keyn Christ? **Ant.** Welcher gloubt von hertzen, das der Sun Gottes ist war mensch worden, der do mit synem lyden vnd sterbenvns erworben hatt verzyhung der sünd vnd das ewig läben: Der es aber nit gloubt, ist keyn Christ.
6. **Frag.** Darff man sunst nüt glouben? **Ant.** Wer diß recht gloubt, würt die ander Artickel des gloubens ouch bekennen.
7. **Frag.** So sag mir den glouben? **Ant.** Ich gloub in Gott vatter rc.
8. **Frag.** Ist der gloub gnuogsam eynem Christen? **Ant.** Ja, er ist gnuogsam zuo dem ewigen läben, dann wo er warlich ist, do ist ouch die lieb vnd forcht Gottes, vnd werden die rechten guoten werck hernach volgen, vnd man würt die gebott Gottes halten, wo aber solche werck nit volgen, ist der gloub falsch vnd nichts werdt.
9. **Frag.** Was hatt dir Gott gebotten? **Ant.** Das ich jm verträue, vnd jn über alles, das do ist, lieb habe vnd mynem nächsten thüy, das ich will das man mir thüy, vnd jn erlaß, das ich vngern hab.

10. **Frag.** Hatt dis nit Gott ouch die zehen gebott gebotten? **Ant.** Ja, aber sy sind darin begriffen.
11. **Frag.** Sag mir die zehen gebott? **Ant.** Du solt nit rc.
12. **Frag.** Helt mann ouch die zehen gebott, wo man sy alleyn üsserlich thuot, so man nit stilt, noch eebriecht? **Ant.** Neyn, Gott will zuouorab das hertz han.
13. **Frag.** Wer ist eyn abgötterer? **Ant.** Der etwas lieber hatt, dann Gott: Dann wz yemant lieber hat, dann Gott, das ist syn abgott.
14. **Frag.** Wer nimpt den nammen Gottes üppig in mund? **Ant.** Der Gotts nammen anders nennet, dann mit eeren.
15. **Frag.** Wer hallt den Sabath recht? **Ant.** Der von sünden abwycht vnd in Gott ruow hat.
16. **Frag.** Wer helt vatter vnd muoter in eeren? **Ant.** Der gehorsam ist einer Christlichen gemeyn, weltlicher oberkeyt, ouch seynem vatter vnd muoter guots thuot, vnd mit willigem gemüt thuot er allen guots, wenn ers vermag, dem der es bedarff.
17. **Frag.** Wer ist eyn todschläger? **Ant.** Wer eyn rydig oder zornmütig hertz hat.
18. **Frag.** Wer ist eyn eebrecher vor Got? **Ant.** Der eyn vnkeüsch hertz hatt.
19. **Frag.** Wer ist eyn dieb vor Gott? **Ant.** Der eyn gitzig hertz hatt.
20. **Frag.** Wer schweret meyneydig oder falsch oder gibt falsch zügnuß? **Ant.** Der eyn lughafftig hertz hatt.
21. **Frag.** Wilt du ouch die gebott Gottes halten? **Antwort.** Ich will mich flyssen, das ich sölche mög halten.
22. **Frag.** Was haltest du von dem, der do sagt, er sy eyn Christ, vnd stilt vnd bricht die Ee mit der that, oder schweret falsch, oder tödet? **Ant.** Er ist bößer, dann eyn Jud oder Heyd, vnd ist eyn falscher Christ.
23. **Frag.** Wann aber yemant den glouben hatt, vnd eyn frumm lüaben, vnd wer nit getoufft, welt sich ouch nit touffen lassen, hiel-

testu jn ouch für ein Christen? **Ant.** O neyn, dann wer den glouben hatt zuo Christo, wo er nit getoufft ist, wirt er sich touffen lassen, das er in der zal der Christen sey.

24. **Frag.** Woltestu dich ouch wider tauffen lassen? **Ant.** Da behüt mich Gott vor, ich bin eynmal getoufft worden, vnd yngeschrieben in die zal der Christen, ist mir nit not mer getoufft werden.
25. **Frag.** Du hast aber syderher gesündigt? **Ant.** Es ist mir leyd. Ich soll rüw vnd leyd han, vnd abston von sünden, vnd mit eynem guoten läben versünen, so werden mich ander Christen gern erkennen für eyn mitglyd.
26. **Frag.** Meynst du ouch, dz Gott gnuog daran hab, das, do du eyn kind warest, getoufft bist? **Ant.** Ja, dann so Christus sagt, das rych der himmel sy deren, die als kinder, vnd hatt ouch syn bluot für mich vergossen, vnd mich ander Christen in jr zal gern gehet hand, was solt jm daran miszfallen.
27. **Frag.** Weystu ouch, was du im touff zuogesagt hast? **Ant.** Ja, ich will Gottes knecht syn, der welt vnd dem tüffel, ouch synem bracht vnd syner üppigkeyt nit dienen.
28. **Frag.** Wie wilt du das zuo wegen bringen, damit du eyn frumm kind werdest? **Ant.** Ich will Gott zuom ersten anruffen, syn wort mit flysz hören, müssiggang fliehen, bösz gselschaft myden, vnd guot acht vff mich selbs haben.
29. **Frag.** Warumb bättest du? **Ant.** Das yederman begere den namen Gottes zuo heyligen, vnd jm zuo wolgefallen, vnd ich ouch syn willen thüe.
30. **Frag.** Wie bättest du? **Ant.** Wie mich der Herr gelernet hatt.
31. **Frag.** Wie? **Ant.** Vatter vnser rc.
32. **Frag.** Bättest du ouch die heiligen an? **Ant.** O neyn, ich bätt alleyn Gott an, der mir helffen mag.
33. **Frag.** So verachttest du die heiligen? **Ant.** O neyn, aber ich lob die vmb der gaben vnd gnaden willen, die jn Gott verlihen hatt.

34. **Frag.** Ist es ouch gebättet, wo eyner allein mit worten bättet?
Ant. Neyn, es hiesz Gott verspottet, man soll mit hertzen bätten vnd guotem vertrauwen.
35. **Frag.** Wie hörest du aber das wort Gottes? **Ant.** Glych als redte Gott selbs mit mir, wo ich etwas hör, darin ich schuldig bin, so behalt ich es in mynem hertzen, vnd hütt mich daruor, wo mann etwas von tugend sagt, flysz ich mich, die zuo überkommen, wo man aber die gnad vnd guotthat Gottes rhümet, so sagt ich jm lob vnd danck.
36. **Frag.** Wie flühest du den müssiggang? **Ant.** Ich thuon, was mich myn vatter vnd muoter heysset, vnd flysz mich selbs, das ich etwas lerne vnd anschicke, das ich jn daran wolgefall, suhm mich nit lang vff der gassen.
37. **Frag.** Was hast du für gesellen? **Ant.** Ich flühe die knaben, die schamper reden, fluochen vnd schweren, die spilen vnd liegen, die nit gern in die kirch gond, aber alweg müssig gond vff der gassen.
38. **Frag.** Wie hast du acht vff dich selbs? **Ant.** Ich iss vnd trinck nach notturfft, frag nit nach leckerhafftiger spysz, so bald ich vszschlaff, stand ich fluxs vff, rede, wenn man mich fragt.
39. **Frag.** Hat dir Gott ouch eyn spysz oder tranck verboten? **Ant.** Neyn, er hat mir füllery vnd trunckenheyt verboten: Ich mag syn gab wol bruchen, darumb ich sy mit dancksagung anemme, vnd bätt, eh dann ich isz.
40. **Frag.** Stadt die frummkeyt ouch im essen oder fasten, in kleydern oder ander vszwendigen, und wann magst du die bruchen?
Ant. Neyn, sy stadt allein im hertzen, der vszwendigen ding aber soll ich mich bruchen nach notturfft, vnd wie ich darin mym nächsten dienen mag, vnd nyemand ergern.
41. **Frag.** Was haltest du von dem Sacrament des herren Nachtmals?
Ant. Es ist ein gemeyne dancksagung vnd hohe pryszung des sterbens vnd bluotuergiessung vnsers Herren Jesu Christi, mit bezügung Christenlicher liebe vnd eynigkeyt.

42. **Frag.** Wenn wiltu die Sacrament entpfahen? **Ant.** Diewyl man der jaren halb noch sich zuo mir nit versicht Christenlicher dapfferkeyt, stand ich still, wo ich aber verhoffen mag, ander Christen damit zuo bessern: will ich myn glouben ouch bezügen.

43. **Frag.** Wie wiltu dich in mittler zyt halten? **Ant.** So will ich den herren anruffen, das er mir helff, das in in synen gebotten wandle zuo syner eer, vnd zuo guotem dem nächsten.

Fragen und Antworten zum Verhören der Kinder (aktualisierte Version)

(der sogenannte "Kinderbericht")

Bist du ein Christ?

Ja, Gott sei Lob!

Willst du ein Christ bleiben?

Ja, mit der Gnade Gottes.

Wenn man aber zu dir sagte, du thätest närrisch daran, was du dich auszeichnen wollest, du sollest wie Andere thun; was wolltest du antworten?

Es ist keine NArrheit, daß ich glaube, wenn ich den christlichen Glauben verleugnete, so würde mir Gott feind, und würde mich in das höllische Feuer verstoßen. Wenn ich aber im Glauben verharre, und ihn bekenne, so werde ich das ewige Leben erlangen, das mir Gott zugesagt hat.

Wer ist ein Christ, und wer ist kein Christ?

Der von Herzen glaubt, daß der Sohn Gottes wahrer Mensch geworden sei, und durch sein Leiden und Sterben uns Verzeihung der Sünden und das ewige Leben erworben habe. Wer aber das nicht glaubt, ist kein Christ.

Darf man sonst nichts mehr glauben?

Wer dieses recht glaubt, wird die andern Artikel des Glaubens auch bekennen.

Sage mir den Glauben!

Ich glaube an einen Gott Vater, den allmächtigen Schöpfer des Himmels und der Erde. Und an Jesum Christum, seinen eingebornen Sohn, unsern Herrn, der empfangen ist von dem heiligen Geiste, geboren von Maria, der

Jungfrau, der gelitten hat unter Pontio Pilato, ist gekreuziget, gestorben und begraben, abefahren zur Hölle, am dritten Tage wieder auferstanden von den Todten, aufefahren gen Himmel, da er sitzt zur Rechten Gottes des allmächtigen Vaters, von dannen er kommen wird zu richten die Lebendigen und die Todten. Ich glaube an den heiligen Geist; Eine heilige christliche Kirche, die da ist eine Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung des Leibes und ein ewiges Leben.

Ist der Glaube genugsam einem Christen?

Ja, er ist genugsam zum ewigen Leben: denn wo er wahrhaft ist, da ist auch die Liebe und Furcht Gottes, und es werden die wahrhaft guten Werke daraus folgen, und man wird die Gebote Gottes halten. Wo aber solche Werke nicht folgen, da ist der Glaube falsch und ohne Werth.

Was hat dir Gott geboten?

Das ich Ihm vertraue, und Ihn über Alles in der Welt liebe, und meinem Nächsten das thue, was ich will, daß man mir thue und ihm verzeihe, was er mir zu Leid gethan.

Hat dir nicht auch Gott die zehn Gebote geboten?

Ja, aber sie sind darin begriffen.

Sage mir die zehn Gebote!

Gott redet also diese Worte:

I. Ich bin der Herr, dein Gott, der dich aus Aegypten, dem Diensthause entführet hat. Du sollst keine andern noch fremden Götter neben mir haben.

II. Du sollst dir kein gegrabenes noch geschnitztes Bild machen, ja gar kein Bildniß noch Gleichniß, weder derer Dinge, die im Himmel oben, noch derer, die unten auf Erden, noch derer, die unter der Erde in Wassern sind. Du sollst dich vor ihnen nicht bücken, ihnen nicht dienen, sie weder ehren noch anbeten. Denn ich bin der Herr, dein Gott, ein starker Eiferer. Ich strafe die Bosheit der Väter an den Kindern bis ins dritte und vierte Geschlecht, derer, die mich hassen. Barmherzigkeit aber und Freundschaft beweise ich gegen tausende derer, die mich lieben und meine Gebote halten.

III. Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes nicht unnütze, eitel oder leichtfertig nehmen. Denn der Herr wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen leichtsinnig und eitel nimmt.

IV. Gedenke des Sabbaths, ihn zu heiligen. Sechs Tage sollst du arbeiten und schaffen alle deine Werke. Und am siebenten Tage ist der Sabbath des Herrn deines Gottes. Kein Werk sollst du thun, ja du und deine Söhne, deine Töchter, deine Mägde, deine Knechte, dein Vieh, der Fremdling, der bei dir wohnt innerhalb deiner Thore. Denn in sechs Tagen hat der Herr gemacht Himmel und Erde, das Meer und alles was darinnen ist; und am siebenten Tage hat er geruht. Derhalben hat der Herr den Sabbath gesegnet und geheiligt.

V. Halt in hohen Ehren deinen Vater und deine Mutter, auf daß du lange lebest in dem Lande, das dir der Herr dein Gott geben wird.

VI. Du sollst nicht tödten.

VII. Du sollst nicht ehebrechen.

VIII. Du sollst nicht stehlen.

IX. Du sollst kein falsch Zeugnis geben wider deinen Nächsten.

X. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus, weder sein Eheweib, noch seinen Knecht, noch seine Magd, noch seinen Ochsen, noch seinen Esel. Ja alles, was dein Nächster hat, sollst du nicht begehren.

Hält man die zehn Gebote, wenn man sie allein äußerlich befolgt, wenn man z.B. nicht stiehlt, noch die Ehe bricht?

Nein, Gott will vor Allem das Herz haben.

Wer ist ein Abgötterer?

Der Etwas lieber hat als Gott; denn das ist sein Abgott.

Wer mißbraucht den Namen Gottes?

Der den Namen Gottes anders nennt als mit Ehrfurcht.

Wer hält den Sabbath recht?

Der von der sünde läßt, und in Gott Ruhe hält.

Wer hat Vater und Mutter in Ehren?

Der einer christlichen Gemeinde und der weltlichen Obrigkeit gehorsam ist, auch seinen Vater und seiner Mutter Gutes thut und mit willigem Gemüthe nach Vermögen Allen Gutes erweist, die dessen bedürfen.

Wer ist ein Todtschläger?

Wer ein neidisches und zornmüthiges Herz hat, und rachgierig ist.

Wer ist ein Ehebrecher vor Gott?

Der ein unkeusches Herz hat.

Wer ist ein Dieb vor Gott?

Der ein geiziges Herz hat.

Wer schwöret meineidig oder falsch oder giebt ein falsches Zeugnis?

Der ein lügenhaftes Herz hat.

Willst du die Gebote Gottes halten?

Ich will mich befleißigen, daß ich solche halten möge.

Was hältst du von dem, der da sagt, er sei ein Christ, und dabei mit der That stiehlt und bricht die Ehe, oder schwöret falsch und tödtet?

Er ist ärger als ein Jude oder Heide, und ist ein falscher Christ.

Wenn aber Jemand den Glauben hätte, und ein frommes Leben führte, er wäre aber nicht getauft, wollte sich auch nicht taufen lassen, hieltest du ihn auch nicht für einen Christen?

O nein: denn wer wahrhaft an Christum glaubt, der wird sich auch taufen lassen, wenn er noch nicht getauft ist, damit er zu der Zahl der Christen gehöre.

Wolltest du dich auch wieder taufen lassen?

Da behüte mich Gott davor; ich bin einmal getauft worden und unter die Zahl der Christen eingeschrieben, und ich habe nicht nöthig, mehr getauft zu werden.

Du hast aber seither gesündigt?

Das ist mir leid. Ich soll Reue und Leid haben und abstehen von der Sünde, und mich eines rechtschaffenen Lebenswandels befleißigen, so werden mich andere Christen gern als ihren Mitbruder anerkennen.

Meinst du auch, daß es vor Gott genüge, daß du in deiner Kindheit getauft worden bist?

Ja: denn so Christus sagt, daß das Himmelreich derer sei, die wir Kinder in Unschuld leben; und da er selbst sein Blut auch für mich vergossen hat, und da ferner andere Christen mich gerne in ihrer Zahl haben; wie sollte Gott daran ein Mißfallen haben?

Weißt du auch, was du in deiner Taufe gelobet hast?

Ja, ich wolle Gottes Knecht sein, der Welt und dem Teufel, auch seiner

Pracht und Wollust entsagen.

Wie willst du das erfüllen, damit du ein frommes Kind werdest?

Ich will zuerst Gott um Beistand anrufen, sein Wort mit Fleiß hören, Müßiggang fliehen, böse Gesellschaft meiden, und gut Acht auf mich selbst haben.

Warum betest du?

Daß Jedermann begehre den Namen Gottes zu heiligen und Ihm wohlzugefallen, und ich auch seinen Willen thue.

Wie betest du?

Wie mich der Herr gelehret hat.

Wie hat dich der Herr gelehret?

Also: Unser Vater, der du bist in den Himmeln, geheiligt werde dein Name! Zukomme dein Reich! Dein Wille geschehe auf Erden, wie im Himmel! Gieb uns heute unser tägliches Brod! Und vergieb uns unsere Schulden wie auch wir vergeben unsern Schuldner! Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen! - Denn Dein ist das Reich, und die Kraft, und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Betest du auch die Heiligen an?

O nein, ich bete allein Gott an, der mir helfen kann.

So verachtetest du die Heiligen?

O nein; aber ich lobe sie um der Gaben und Gnade willen, die ihnen Gott verliehen hat.

Ist das auch gebetet, wenn du nur Worte hersagst?

Nein, das heißt Gott verspotten: man soll mit dem Herzen beten und mit festem Vertrauen.

Wie hörst du aber das Wort Gottes?

Gleich als redete Gott selber mit mir: wo ich etwas höre, worin ich schuldig bin: wo man etwas von tugend sagt, so beflleißige ich mich, ihrer theilhaftig zu werden: wo man aber die Gnade und Gutthat rühmt, so sage ich ihm Lob und Dank.

Wie fliehst du den Müßiggang?

Ich thue was mich mein Vater und meine Mutter heißen, und beflleißige

mich selbst etwas zu lernen und zu thun, daß ich ihnen wohlgefalle; versäume mich nicht lang auf den Gassen.

Was hast du für Gesellen?

Ich fliehe die Knaben, die schändlich reden, fluchen und schwören, die spielen und lügen, die nicht gerne in die Kirche gehen, aber stets müßig auf den Gassen sich herumtreiben.

Wie hast du Acht auf dich selbst?

Ich esse und trinke nach Nothdurft, frage nichts nach leckerhafter Speise, so bald ich erwache, steh ich schnell auf, rede, wenn man mich fragt.

Hat dir auch Gott eine Speise oder Trank verboten?

Nein, er hat mir Völlerei und Trunkenheit verboten. Ich mag seine Gaben wohl genießen; darum, empfangen sie mit Danksagung und bete, ehe ich esse.

Besteht die Frömmigkeit auch im Essen oder Fasten, in Kleidern oder in andern äußerlichen Dingen; und wann darfst du dich derselben bedienen?

Nein, die Frömmigkeit wohnt allein im Herzen; der äußerlichen Dinge darf ich mich nach Nothdurft bedienen - wie ich auch darin meinem Nächsten dienen mag, ohne Jemandem Aergerniß zu geben.

Was hältst du vom Sacramente des Herrn Nachtmahl?

Es ist eine gemeinsame Danksagung und Hochpreisung des Sterbens und Blutvergießens unsers Herrn Jesu Christi, mit Bezeugung christlicher Liebe und Einigkeit.

Wann willst du dieses Sacrament empfangen?

Dieweil man der Jahre halb sich zu mir noch nicht christlicher Tapferkeit versieht, stehe ich noch still: wo ich aber hoffen mag, andere Christen damit zu bessern, will ich meinen Glauben auch bezeugen.

Wie willst du dich nun mittlerweile halten?

Ich will den Herrn anrufen, daß er mir helfe, daß ich in seinen Geboten wandle zu seiner Ehre und zur Wohlfahrt für den Nächsten.

Quellen:

Sämtliche Texte sind der [Glaubensstimme](#) entnommen. Hier sind zumeist auch die Quellangaben zu finden.

Die Bücher der Glaubensstimme werden kostenlos herausgegeben und dürfen kostenlos weitergegeben werden.

Diese Bücher sind nicht für den Verkauf, sondern für die kostenlose Weitergabe gedacht. Es kommt jedoch immer wieder zu Fragen, ob und wie man die Arbeit der Glaubensstimme finanziell unterstützen kann. Glücklicherweise bin ich in der Situation, dass ich durch meine Arbeit finanziell unabhängig bin. Daher bitte ich darum, Spenden an die **Deutsche Missionsgesellschaft** zu senden. Wenn Ihr mir noch einen persönlichen Gefallen tun wollt, schreibt als Verwendungszweck „Arbeit Gerald Haupt“ dabei – Gerald ist ein Schulkamerad von mir gewesen und arbeitet als Missionar in Spanien.

Spendenkonto: **IBAN:** DE02 6729 2200 0000 2692 04,
BIC: GENODE61WIE

Alternativ bitte ich darum, **die Arbeit der Landeskirchlichen Gemeinschaft Schlossplatz 9 in Schwetzingen zu unterstützen.** Die Landeskirchliche Gemeinschaft „Schlossplatz 9 in Schwetzingen ist eine evangelische Gemeinde und gehört zum Südwestdeutschen Gemeinschaftsverband e. V. (SGV) mit Sitz in Neustadt/Weinstraße. Der SGV ist ein freies Werk innerhalb der Evangelischen Landeskirche. Ich gehöre dieser Gemeinschaft nicht selber an, und es gibt auch keinen Zusammenhang zwischen der Gemeinde und der Glaubensstimme, doch weiß ich mich ihr im selben Glauben verbunden.

LANDESKIRCHLICHE GEMEINSCHAFT „SCHLOSSPLATZ 9“ 68723
SCHWETZINGEN

Gemeinschaftspastor: M. Störmer, Mannheimer Str. 76,
68723 Schwetzingen,

IBAN: DE62 5206 0410 0007 0022 89
Evangelische Bank eG, Kassel

Andreas Janssen
Im Kreuzgewann 4
69181 Leimen

Natürlich suche ich immer noch Leute, die Zeit und Lust haben, mitzuarbeiten - wer also Interesse hat, melde sich bitte. Meine Email-Adresse ist: webmaster@glaubensstimme.de. Insbesondere suche ich Leute, die Texte abschreiben möchten, bestehende Texte korrigieren oder sprachlich überarbeiten möchten oder die Programmierkenntnisse haben und das Design der Glaubensstimme verschönern können.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
Frag vnd antwort jn verhörung der Kinder	2
Fragen und Antworten zum Verhören der Kinder (aktualisierte Version)	6
Quellen:	12